

## Niederschrift

über die in der **9.** Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energieversorgung, Klima und Landwirtschaft des Landkreises Limburg-Weilburg am **5. Oktober 2023** in dem Sitzungssaal Westerwald (1. OG Altbau) des Kreishauses in Limburg in Limburg gefassten Beschlüsse

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:00 Uhr

### Anwesend:

#### **a) Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Energieversorgung, Klima und Landwirtschaft:**

Hölz, Burkhard (CDU)	Ausschussvorsitzender
Bokler, Alicia (SPD)	Ausschussmitglied
Eber, Hans-Günter (AfD)	Ausschussmitglied
Andreas Muth (SPD)	i.V. für Finger, Ulrich
Dumeier, Jürgen (Bündnis 90 / Die Grünen)	i.V. für Föh-Harschman, Anke
Grän, Tobias (CDU)	Ausschussmitglied
Zips, Christine (CDU)	i.V. für Hofmeister, Andreas
Koschel, Mario (CDU)	Ausschussmitglied
Schardt-Sauer, Marion (FDP)	Ausschussmitglied
Drossard-Gintner, Inge (CDU)	i.V. für Schneider, Elisabeth
Weyrich, Kerstin (Bündnis 90 / Die Grünen)	Ausschussmitglied

#### **b) vom Kreisausschuss:**

Köberle, Michael	Landrat
------------------	---------

#### **c) vom Kreistag:**

#### **d) von der Kreisverwaltung:**

Günther, Ralf	Amt für Finanzen und Organisation
Hörter, Kathrin	stv. Schriftführerin, Amt f. d. Ländl. Raum
Hochheim, Anett	Amt f. d. Ländl. Raum
Kieserg, Jan	Referat Büro Landrat
Meister, Dana	Referat Büro Landrat
Mais, Jutta	Referat Büro Landrat
Rostek, Adrian	Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft

#### **e) Zuhörer:**

#### **f) Pressevertreter:**

Röndigs, Uwe	NNP
--------------	-----

## Tagesordnung

1. Geschäftliches
2. PV-Anlagen und hitzereduzierende Maßnahmen auf kreiseigenen Containern (insbes. Schul- und Flüchtlingscontainer) (AT-25/2023)
3. Energiekrise: Hilfe für Vereine und Anpassung der Richtlinie der Säule E
  - 3.1 Energiekrise: Unterstützung für Vereine (AT-27/2022)
  - 3.2 Säule E – Finanzielle Unterstützung für von der Energiekrise betroffene Vereine und Neufassung der Förderbedingungen für die Säule E (VL-261/2023)
4. Landwirtschaftliche Betriebe: Besuchsangebote für Schulen und Kitas (AT-26/2023)
5. Aktives Management der Wolfspopulation (AT-16/2023)

### 1. Geschäftliches

Herr Hölz begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Das Protokoll der 8. Sitzung wird einstimmig genehmigt.

-----

### 2. PV-Anlagen und hitzereduzierende Maßnahmen auf kreiseigenen Containern (insbes. Schul- und Flüchtlingscontainer) AT-25/2023

Herr Köberle verweist auf die Stellungnahme des Eigenbetriebs Gebäudewirtschaft (siehe Anlage 1 zur Niederschrift). Danach seien Schul-Container-Anlagen und auch Container zur Flüchtlingsunterbringung für die Installation von PV-Anlagen nicht geeignet.

Herr Dumeier fragt, ob man die Containeranlagen doch mit PV-Anlagen bestücken könne, wenn absehbar sei, dass diese länger an einem Standort bleiben.

Laut Herrn Köberle wird sich momentan auf 40 Liegenschaften des Kreises konzentriert, vor allem um den eigenen Energiebedarf zu decken. Dies sei der erste Schritt, es folgen aber noch weitere.

Frau Schardt-Sauer lobt das Vorgehen des Landkreises in dieser Thematik. Sie fragt, wie die Vorgehensweise den Kommunen helfen kann.

Herr Köberle teilt mit, dass Informationen aus diesem Bereich den Kommunen mitgeteilt werden. Ein Energiekonzept für den ganzen Landkreis wird gerade aufgestellt, Gespräche mit den Energieversorgern werden geführt. Doch nicht nur Energie in Form von Strom, sondern auch die Erzeugung von Wärme sei ein wichtiger Punkt. Er verweist auf die Verwendung von Stabilaten in Pyreg-Anlagen und nötige Fernwärme-Konzepte.

Herr Köberle geht auf die gesetzlichen Grundlagen für die Vorgehensweise des Kreises ein. Speichermedien seien dabei sehr wichtig, um eine stabile Energieversorgung zu gewährleisten, vor allem bei PV-Anlagen.

Er verweist zudem auf die landkreiseigenen Planungen hinsichtlich des Wärmenetzes. Man möchte dabei bestehende Wärmenetze nutzen. Generell sollte der Energieverbrauch gesenkt

werden und man müsse jedes Haus individuell betrachten; so könne nicht jedes Haus mit einer Wärmepumpe ausgestattet werden. Es bleibt ein Prozess, der schon gestartet sei.

Laut Herrn Eber ist auch das Thema der Geothermie sehr interessant. Er fragt nach einer geplanten Bohrung in Selters.

Herr Köberle erklärt, dass in der Potentialanalyse auch Tiefengeothermie betrachtet wurde; dabei wurden Kosten und Nutzen gegenübergestellt.

Der im Voraus zur Sitzung schriftlich zur Verfügung gestellte Bericht des Eigenbetriebs Gebäudewirtschaft zum Thema „PV-Anlagen und hitzereduzierende Maßnahmen auf kreiseigenen Containern“ sowie die Ausführungen von Herrn Landrat Köberle werden nach Diskussion und Beantwortung von weiteren Fragen der Ausschussmitglieder vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

-----

### **3. Energiekrise: Hilfe für Vereine und Anpassung der Richtlinie der Säule E**

- |            |   |                    |
|------------|---|--------------------|
| <b>3.1</b> | <b>Energiekrise: Unterstützung für Vereine</b>  | <b>AT-27/2022</b>  |
| <b>3.2</b> | <b>Säule E – Finanzielle Unterstützung für von der Energiekrise betroffene Vereine und Neufassung der Förderbedingungen für die Säule E</b> | <b>VL-261/2023</b> |

Über beide Punkte wurde gemeinsam beraten.

Herr Köberle stellt den Beschlussvorschlag und die Vorgehensweise der Verwaltung vor. So wurde u.a. eine online Abfrage bei den Vereinen gestartet. Über das Land können 80 % gefördert werden, der Kreis wollte die fehlenden 20% auffüttern. Frau Mais aus dem Sachgebiet Sport und Ehrenamt hat diese Förderung umgesetzt. Parallel dazu wurde die Richtlinie zur Förderung der Vereine des Landkreises Limburg-Weilburg (Säule E) angepasst.

Zum Beschlussvorschlag Nr. 4 der Vorlage soll abweichend als Stichtag zur Antragstellung nicht der 30. November 2023, sondern der 31. Januar 2024 festgelegt werden.

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss stimmt dem Vorschlag zur finanziellen Unterstützung für von der Energiekrise betroffenen Vereine und der Neufassung der Förderbedingungen für die Säule E zu. Zum Beschlussvorschlag Nr. 4 der Vorlage VL-261/2023 wird abweichend als Stichtag zur Antragstellung nicht der 30. November 2023, sondern der 31. Januar 2024 festgelegt werden soll.

#### **Beratungsergebnis:**

11 Ja-Stimme(n), 0 Nein-Stimme(n), 0 Enthaltung(en)

-----

### **4. Landwirtschaftliche Betriebe: Besuchsangebote für Schulen und Kitas AT-26/2023**

Herr Grän erläutert die Wichtigkeit des Themas Landwirtschaft in diesem Zusammenhang und, dass bereits gute Angebote vorhanden seien. Er nennt dabei Bauernhof als Klassenzimmer und Initiativen von einzelnen Schulen und Kindergärten. Nach einem gemeinsamen Termin mit dem

Kreisbauernverband (KBV) auf dem landwirtschaftlichen Betrieb Stähler in Hadamar-Oberzeuzheim wurde klar, dass das Angebot noch ausgeweitet werden müsse.

Frau Schardt-Sauer sieht Probleme hinsichtlich der Einbettung des Themas Landwirtschaft in die Lehrpläne. Für sie ist das Projekt auf Landesebene gut aufgehoben. Sie fragt, wie das Angebot über die Initiative Bauernhof als Klassenzimmer hinaus aussehen soll und wie dabei die qualitativen Standards gewährleistet werden sollen.

Herr Hölz verweist auf die fachliche Expertise von Frau Hochheim.

Frau Hochheim erläutert, dass es das Angebot vom Kultusministerium und dem Landwirtschaftsministerium mit Schulungsangeboten für die Landwirte seit Jahrzehnten gibt. Die Beantragung einer Entschädigungszahlung über den Landkreis ist einfacher für die Landwirte im Vergleich zur landesweiten Förderung über den integrierten Klimaschutzplan.

Herr Köberle ergänzt, dass das im Haushalt eingestellte Budget von 5.000 € im Jahr 2022 fast ganz ausgeschöpft wurde.

Herr Eber befürwortet den Antrag. Eine Verbesserung des Angebotes könnte die Ergänzung der Landwirtschaft um das Thema Forst und Wald sein.

Laut Frau Hochheim gibt es in unserer Region relativ wenig Landwirte mit Waldbewirtschaftung und Hessen Forst sei in diesem Themenfeld sehr aktiv.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss stimmt dem gemeinsamen Antrag von CDU und SPD zu den Besuchsangeboten für Schulen und Kitas auf landwirtschaftlichen Betrieben zu.

### **Beratungsergebnis:**

11 Ja-Stimme(n), 0 Nein-Stimme(n), 0 Enthaltung(en)

-----

## **5. Aktives Management der Wolfspopulation**

**AT-16/2023**

Frau Hochheim berichtet, dass es momentan ruhig sei, d.h. im Landkreis gab es zuletzt nur einen Riss in Selters-Haintchen durch einen Wolf, der in Butzbach ansässig sei. Danach sei dieser bei uns nicht mehr auffällig gewesen. Die Schwester dieses Wolfes sei mittlerweile in Greifenstein ansässig. Es gibt eine Förderung für Schaf- und Ziegenhalter. Diese wurden alle angeschrieben. Zunächst war die Resonanz gut, dann ergaben sich aber nur 10 Anträge für eine Förderung von 80 % der Investitionssumme. Der Antrag sei sehr bürokratisch und es bedarf bei der Antragstellung amtsseitig einiges an Unterstützung. Außerdem muss ein Weidetagebuch täglich geführt werden; selbst Wanderschäfer brauchen eine erkennbare Route im Weidetagebuch. Die Auszahlungen sind erfolgt. Pferde- und Rinderhalter können im Landkreis Limburg-Weilburg keinen Antrag stellen. Dies ist nur im angrenzenden Landkreis in der Gemeinde Waldems möglich. Die Populationen entwickeln sich stetig weiter; man hat die Befürchtung, dass sich die Weidetierhaltung ändern wird. Doch momentan sind die einzige Möglichkeit des Schutzes bessere Weidezäune.

Laut Frau Schardt-Sauer müsse das Meldewesen von Wolfsrissen vereinfacht werden. Herr Eber gibt zu bedenken, dass Schafe nicht mit einem Zaun geschützt werden, wenn sich die Population des Wolfes vergrößert und der Wolf den Zaun überspringt und spricht das Thema Herdenschutzhunde an.

Frau Hochheim erklärt daraufhin, dass mittlerweile ein sehr einfaches Meldewesen vorhanden sei und eigentlich immer jemand beim HLNUG erreichbar wäre. Am besten sei es, bei einem Verdacht auf einen Riss eine Mail zu schicken. Viele Informationen zum Thema Wolf wurden auf der Website des Kreises veröffentlicht. Letztendlich wäre es eine gute Entwicklung, wenn der Wolf aus dem Schutzstatus über die FFH-Richtlinie herauskäme doch der Einfluss des Landkreises ist dabei gering. Wölfe lernen, stärke/bessere Zäune zu meiden. Dies ist eine Erfahrung aus Sachsen-Anhalt. Zwar kann ein Wolf 1,20 m überspringen; er meidet jedoch das Springen und gräbt lieber, da das Risiko einer Verletzung geringer ist. Bei großem Hunger wägt er ab. Es gibt also keine Garantie durch einen entsprechenden Zaun, aber das ist der einzige, momentan zur Verfügung stehende Schutz.

Frau Hochheim sieht das Thema Herdenschutzhunde kritisch. In weniger besiedelten Gebieten könne es funktionieren, doch zum Beispiel im Hochtaunuskreis seien auch Schafe gerissen worden, obwohl Herdenschutzhunde vorhanden waren. Des Weiteren muss klar sein, was mit den Hunden passiert, welche bei der Zucht aussortiert werden.

Frau Schardt-Sauer fragt nach Berichten, Daten oder Zahlen, die belegen, wie sich der Wolf auf die Wildbestände auswirkt sowie nach den konkreten Verdachtsfällen im letzten Jahr und inwieweit der Landkreis mit der Landesebene im Austausch stehe.

Frau Hochheim erklärt, dass es noch keinen sesshaften Wolf im Landkreis gibt. Im letzten Jahr gab es 2 Verdachtsfälle. Diese stellten sich als wildernder Hund und ggf. Riss eines Kalbes aber ohne klaren DNA-Nachweis dar. Im Rheingau-Taunus-Kreis gibt es ein Rudel. Dieses ist bis jetzt sehr unauffällig, jedoch ist die dort vorhandene Mufflon-Population sehr dezimiert worden. Frau Hochheim ist mittlerweile auch Mitglied in einem Fachforum. Des Weiteren bestätigt Herr Köberle auch auf Landesebene im Austausch zu sein.

Herr Hölz unterbreitet den Vorschlag, dass weiterhin ein Austausch zu diesem Thema stattfindet. Dies wird vom Ausschuss befürwortet. Frau Hochheim bietet bei Bedarf das Teilen weiterer Informationen an.

-----

Nachdem keine Wortmeldungen mehr erfolgen, bedankt sich Herr Hölz für die Beratung und schließt die Sitzung um 19:00 Uhr.

Ausschussvorsitzender:

stv. Schriftführerin:

gez. Burkhard Hölz

gez. Kathrin Hörter

gesehen:

gez. Michael Köberle, Landrat